## Telegraphische Nachrichten.

**Versailles**, 16. Jan. Die Erklärung über die Politik des Ministeriums gelangte heute im Senate und in der Deputirtenkammer zur Verlesung. In derselben heißt es: Die Regierung habe in den Wahlen vom 5. d. M. eine Billigung und Ermuthigung ihrer Politik gefunden. Unter der hohen Autorität des Präsidenten der Republik werde sie die bisherige auswärtige Politik fortführen. Frankreich wolle dem Frieden, aber nur unter der Bedingung, daß es nicht auf Kosten seiner Würde geschehe. Die Regierung habe an den Friedenskongresse in Berlin theilgenommen, ihre Haltung werde als eine ebenso kluge wie würdige bezeichnet. Sie werde sich bemühen, für die Aufrechterhaltung des Friedens und für die Ausführung des Berliner Vertrages zu wirken. Die furchtbaren Ereignisse des Jahres 1871 hätten eine ebenso lebhafte wie berechtigte Entrüstung gegen die verbrecherischen Führer der Bewegung zurückgelassen, indessen Mitleid müsse wenigstens für die blinden Werkzeuge derselben geübt werden. Seit dem 14. Dez. 1877 habe der Präsident der Republik 1542 Personen begnadigt; jetzt hätten 2225 Verurtheilte Strafnachlaß erhalten. Die Regierung werde über die Beobachtung der Gesetze zwischen Staat und Kirche wachen, sie werde unerbittlich sein gegenüber allen Beamten, welche feindselige Gesinnungen gegenüber den republikanischen Institutionen bekundeten. Das Kabinet lege Gewicht darauf, daß die Kammern baldigst den Entwurf über die Zolltarife berathen, damit man an die Erneuerung der Handelsverträge gehen könne. Angekündigt werden ferner Gesetzentwürfe, betreffend die Entwickelung des gewerblichen Unterrichts, sowie die Ausführung verschiedener größerer öffentlicher Arbeiten, ferner über die Verleihung der Grade durch den Staat und über den Elementarunterricht. Ebenso müsse das Werk der militärischen Reorganisation vervollständigt werden durch verschiedene Gesetze. Bereits in der Ausarbeitung befänden sich namentlich das Gesetz über den Generalstab und das Gesetz über die Gendarmerie. Das Gesetz über die großen Militär-Kommandos werde auf das Strengste zur Anwendung gebracht werden. Die Marine befinde sich bereits auf dem Wege der Reorganisation und die Verwaltung der Kolonien werde so viel wie nur möglich derjenigen des Mutterlandes nahe gebracht werden. Ebenso werde eine Gesetzvorlage die Regelung der Verhältnisse in Algier betreffen. Schließlich wird konstatirt, daß die Finanzlage trotz der industriellen Krisis eine gute sei. Die Erklärung des Ministeriums wurde im Senat von der Linken mit Beifall aufgenommen; die Rechte verhielt sich schweigend. In der Deputirtenkammer fand die Erklärung eine im Ganzen kühle Aufnahme. Die weitere Diskussion soll am Montag stattfinden. — Im Senat wurde General Ladmirault (Rechte) zum vierten Vizepräsidenten gewählt. Die Senat wird morgen mit den Wahlprüfungen beginnen.

## Deutsches Reich.

Zu dem Gesetzentwurf über die Strafgewalt des Reichstags wird uns offiziös geschrieben:

Die Presse behandelt es vielfach als eine Nichtachtung der Reichsverfassung, daß in dem Gesetzentwurf über die Strafgewalt des Reichstags drei Verfassungsartikel implizite aufgehoben werden. Auch die „Kreuz-Ztg." schließt sich diesem Vorwurf insofern an, als sie sagt, der Gesetzentwurf sei in seiner gegenwärtigen Fassung schon deshalb unannehmbar, weil er eine Abänderung von drei Verfassungsartikeln enthalte, ohne dieser Aenderung formellen Ausdruck zu geben; eine Verfassungsänderung aber könne nicht implizite erfolgen. Die „Kreuz-Ztg." fügt dann hinzu, wenn das Bedürfniß einer Verstärkung der Disziplinargewalt des Reichstags anerkannt worden, würde man sich über eine entsprechende Redaktion des Gesetzentwurfes schon einigen. In der That handelt es sich um die rein formale Frage, ob die Abänderung der Verfassungsartikel ausdrücklich und formell erklärt werden muß. In dieser Beziehung ist Folgendes zu bemerken: Die Reichsverfassung schreibt für Verfassungsänderungen nicht, wie die preußische und andere Verfassungen, ein von der regelmäßigen Gesetzgebung abweichendes Verfahren vor. Die Reichsverfassung sagt vielmehr: Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Nur ist hinzugefügt: sie gelten als abgelehnte, wenn sie im Bundesrath 14 Stimmen gegen sich haben. Daß der Gesetzentwurf in diesem Sinne als Verfassungsänderung behandelt werden muß, ist selbstverständlich. Die Motive zu den einzelnen Paragraphen, welche Verfassungsänderung enthalten, weisen auch ausdrücklich darauf hin. Danach würde es keinem Bedenken unterliegen, auch in dem Text des Gesetzes die Verfassungsänderung formell auszusprechen. Aber eine Nothwendigkeit ist dies weder nach dem Wortlaut der Reichsverfassung noch nach der bisher beobachteten Praxis. Ein Präzedenz giebt in dieser Beziehung das Stellvertretergesetz, welches Artikel 17 der Reichsverfassung in Bezug auf die allenige verantwortliche Gegenzeichnung des Kanzlers abgeändert und ergänzt hat, ohne daß eine formelle Abänderung des Artikels der Verfassung erfolgt wäre.

* Zu dem zukünftigen Reichsgericht werden aus Berlin allein 13 Rechtsanwälte, darunter der bekannte Reichstagsabg. Dr. Karl Braun, überfiedeln.

* In den Kreisen der Elementarlehrer wird man es mit Genugthuung begrüßen, daß das Abgeordnetenhaus alle auf das Lehrerdotationswesen bezüglichen Anträge und Petitionen einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen hat. Die Kommission hat sich bereits konstituirt. Damit ist die volle Gewißheit gegeben, daß alle die einschlägigen Fragen, insbesondere der Alterszulagen, der Pensionen, der Wittwenversorgung, einer gründlichen Prüfung werden unterzogen werden, auf welche gestützt das Abgeordnetenhaus seine Beschlüsse fassen kann. Die Absicht einer derartigen zusammentreffenden und gründlichen Prüfung bestand bekanntlich schon seit längerer Zeit. Aus diesem Grunde wurde auch in der Sitzung vom 17. Dezember von einer Besprechung der Interpellation des Abg. Paur über ein Lehrerdotationsgesetz u. s. w. abgesehen; man wollte eben die Sache nicht, wie bei Interpellationen gewöhnlich, im Sande verlaufen lassen. Um so mehr muß es befremden, wenn die „Preußische Lehrerzeitung" den Ausgang jener Interpellaton so darstellt, als wäre man über die Wünsche und Beschwerden der Lehrer mit absichtlicher Geringschätzung zur Tagesordnung übergegangen. Die Nachricht kann nach der „R. L. K." nur aus Unwissenheit oder aus Bosheit hervorgegangen sein; in beiden Fällen ist sie gleich unverantwortlich.

## Oesterreich-Ungarn.

Der mährische Statthalter Possinger wird als künftiger Minister des Innern bezeichnet.

* Nach einer Meldung der „Presse" hat der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank in Folge einer Mittheilung des Münzamts, wonach die Annahme von Silberbarren zur Ausprägung von Münzen eingestellt worden ist, beschlossen, die Annahme und den Ankauf von Silberbarren gleichfalls zu sistiren. Die Annahme von geprägten einheimischen Silbermünzen wird statutenmäßig aufrecht erhalten.

## Niederlande.

Die luxemburgische Kammer beschloß, an den König der Niederlande und an die verwittwete Prinzessin Heinrich anläßlich des Ablebens des Prinzen je ein Beileidsschreiben zu richten. Die Leiche des Prinzen ist am 15. d. eingesargt worden.

---

**Halle**, den 17. Januar.

— Das gestrige ziemlich zahlreich besuchte Symphoniekonzert des Herrn Musikdirektor Halle legte wiederum ein recht beredtes Zeugniß für die Leistungsfähigkeit der Kapelle ab. Das vortrefflich gewählte Programm brachte uns als Novität die „Norwegischen Rhapsodien" von Svendsen, eine ebenso originelle als interessante Musik, welche uns in vielen Partien an Saint-Saëns erinnerte. Den Schwerpunkt des Abends bildete die berühmte hier nur selten vorgeführte E-moll-Suite von Lachner. Die Kapelle löste diese wegen ihrer strengen Kontrapunktik nicht unbedeutende Aufgabe mit einer achtungswerthen Sicherheit und veranlaßte die Hörer nach der gigantischen Fuge und dem sehr ansprechenden Intermezzo zu gesteigerten Beifallsäußerungen. Die übrigen das Nachdenken weniger beschäftigenden Piecen fanden ebenfalls wohlverdientes Lob; auch dürfte die Ouvertüre zu „Wilhelm Tell" bei nächster Wiederholung den übrigen Leistungen des Orchesters ebenbürtig zur Seite stehen.

U. S.

---

### Gartenbau-Verein.

Die erste diesjährige Monatsversammlung am 14. d. wurde von Herrn Dr. Richter eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung hielt Herr Lehrer Tittel seinen Vortrag über die „Bedeutung der Vögel im Haushalte der Natur," welcher in Kürze in unserer Zeitung zum Abdruck kommen wird. Herr Dr. Richter führte sodann aus, daß der Verein schon öfter Vorträge über dieses Thema zu hören bekommen hätte, jedoch keinen, der die Sache so ausgiebig und anziehend behandelt habe. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Richter erzeigte der Verein dem Vortragenden, Herrn Tittel, in der Weise ehrende Anerkennung und Dank, daß sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Ein Antrag des Herrn Spindler, dem Verein „zur Fütterung der Vögel im Winter," die Summe von 20 M. zu überweisen, wurde einstimmig angenommen. Wegen zu weit vorgerückter Zeit wurde der Vortrag des Herrn Günther bis zur nächsten Sitzung vertagt. Eingegangen war ein Schreiben des Herrn Bernhard Frieser aus Leipzig, worin derselbe an den Verein das Ersuchen stellte, das von ihm redigirte Blatt zum Vereins-Organ zu machen. Es wurde beschlossen dem Gesuche zu willfahren. Ferner ein Schreiben des königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums, worin das betreffende Kollegium Aufschlüsse über die Thätigkeit des hiesigen Gartenbau-Vereins wünschte; es wurde der Schriftführer beauftragt, dem Kollegium über unsern Verein zu berichten. Ausgestellt waren: aus der Gärtnerei des Herrn W. Rauchfuß von Herrn Straus ein Sortiment einfacher chinesischer Primeln, und ohne Konkurrenz ein neues gefülltes Primel. Von Herrn Spindler drei Sorten blühender Kamellien (Triomphe de Wondelghem, Madame Ambroise de Verscherfelt und Corallina Carradino). Von Herrn Schaumburg aus der Gärtnerei des Herrn Fabrikant Kuntze eine Kollektion chinesischer Primeln. Von Herrn Schröter eine Parthie Echeveria retusa und von Herrn Charton aus der Gärtnerei des Herrn Banquier Bethcke drei hübsche Cyclamen. Die Primeln des Herrn Straus, die des Herrn Schaumburg und die Echeverien des Herrn Schröter wurden prämiirt, wobei die Herren Spelling, Godau, Schumann, Menges und Haase als Preisrichter fungirten. Schluß der Sitzung 11 Uhr.

---

### Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die vollständigste Partitur von Webers Freischütz befindet sich, wie der Biograph des Komponisten, Prof. Jähns, in einem an den Kapellmeister K. in Pest gerichteten Briefe hervorhebt, im Besitze des National-Theaters in Pest, wohin sie Weber, nach seinem eigenen Tagebuche, am 10. Dez. 1821 selbst gesendet hat.

---

— Unter dem Titel „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Schauspiel in 5 Aufzügen. Erste vollständige Bühnenbearbeitung nach der Göthe-Handschrift der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg," erschien neuerdings in Karlsruhe ein vorzüglich ausgestatteter und höchst sorgfältiger Abdruck jener heidelberger, das Göthe'sche Manuskript selbst enthaltenden Bühnen-Bearbeitung des „Götz von Berlichingen" von der man bisher nur einzelne Bruchstücke kannte und welche der ersten Aufführung des Stückes in Weimar (22. Sept. 1804) zu Grunde gelegen hat.

— Viktor Hugo läßt in den nächsten Tagen eine neue Gedichtsammlung unter dem Titel: „La Pitié suprême", wie man erräth eine poetische Befürwortung der Amnestie, erscheinen.

## Vermischtes.

— [Nochmals die Thüren der Schloßkirche zu Wittenberg.] Die über dieses Thema auch von uns neulich reproduzirte und hinterher von anderer Seite als unrichtig angezweifelte Notiz wird jetzt dahin ergänzt: König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen wünschte, daß die 95 Thesen dauernd an den Thüren der wittenberger Schloßkirche zu lesen wären. Er ließ deshalb bronzene Thüren, auf denen die 95 Thesen in schöner erhabener Schrift dargestellt sind, in der königlichen Erzgießerei in Berlin anfertigen und verehrte sie der wittenberger Schloßkirche, wo nun die alten hölzernen herausgenommen und die bronzenen eingesetzt, jene aber dem Könige geschenkt wurden. So kamen diese berühmten Thüren an die Bartholomäus-Kirche nach Berlin, während die bronzenen Thüren an der Schloßkirche zu Wittenberg mit ihren ehernen 95 Thesen unmittelbar vor der Gruft Luthers und Melanchthons den Eingang der Kirche zieren.

— [Lasker durch ein schmutziges Dorf reitend.] Einen drolligen Zwischenfall hatte die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses aufzuweisen. Lasker hatte auf eine Entgegnung des Abg. von Schorlemer bemerkt, daß die Ausfälle auf die Juden auf ihn denselben Eindruck hervorbrächten, als wenn er, Lasker, durch ein schmutziges Dorf reite. Lasker mußte darauf Minuten lang in seiner Rede pausiren, solch eine stürmische Heiterkeit hatte sich ob dieses rhetorischen Bildes aller Seiten des Hauses bemächtigt. Ein Raphael aus dem Zentrum hatte nichts Eiligeres zu thun, als eine Skizze, „Lasker durch ein schmutziges Dorf reitend" zu zeichnen, die unter fernerer großer Heiterkeit die Bänke des Hauses durchwanderte. Auch Präsident v. Bennigsen mußte beim Anblick der Skizze herzlich lachen.

— [Begnadigt und dennoch gehenkt.] In einer amerikanischen Stadt wurden am 4. Jan. früh 2 Mörder gehenkt. Kaum eine Minute später traf vom Gouverneur in Harrisburg der telegraphische Befehl ein, die Vollstreckung des Urtheils zu unterlassen.

— [In Sachen der Ermordung der Wittwe v. Sabatzky] in Berlin ist neuerdings die Untersuchung abermals aufgenommen und ein Arbeiter W. deshalb gefänglich eingezogen worden.

— [Wie sind gestempelte Briefmarken am besten zu verwenden?] Zur Berichtigung unserer kürzlich (7. Jan.) unter dieser Ueberschrift gebrachten Notiz theilen wir heute mit, daß der Wohnort des darin erwähnten Herrn Pastor Schütze nicht Naundorf bei **Neidenburg**, sondern N. bei **Reideburg** (unweit Halle a. S.) heißt.

## Aus dem Leserkreise.

Wie wir hören, wird gegenwärtig im Schooße unserer Stadtvertretung ein Projekt berathen, dessen Zustandekommen ebenso wünschenswerth für unsere gesammte Stadtbevölkerung überhaupt als insbesondere für die Bewohner der Königsstadt ist: wir meinen die Befreiung von der Gefahr durch Kanalgas-Vergiftung durch den von der Raffinerie die Stadt durchziehendem Kanal.

Die Abflüsse der meisten Häuser obigen Viertels sind durch Anschlußrohre in den Kanal geführt, welcher bekanntlich auch die Abwässer der Zucker-Raffinerie aufzunehmen hat. Es ist gar keine Möglichkeit vorhanden, zu verhindern, daß nicht die in dem Kanal vorhandenen entstehenden Miasmen, welche um so reichhaltiger und schädlicher sind, als die mit organischen Substanzen erfüllten Siederei-Wässer warm eingeführt werden, leicht durch die Anschlußrohren in die Häuser dringen und dort typhöse Krankheitserscheinungen verursachen können. Sinkt man doch beinahe um, wenn man an einer Ausgangsöffnung des Raffinerie-Kanals vorübergeht. Und wer hat sich bis jetzt die Mühe genommen, nachzuweisen, welche Gasarten diese übeln Dünste enthalten? Wir müssen vermuthen, daß auch exkrementielle Stoffe aus den an dem Kanal liegenden Häusern in denselben gelangen.

Wir vernehmen nun zu unsrer Beruhigung und Freude, daß unser Herr Stadtbaurath bei Gelegenheit der Verhandlungen über das Schlachthallenprojekt deshalb das Loest'sche Unternehmen lebhaft unterstützte, weil es Gelegenheit bietet, durch den mit demselben in Verbindung gebrachten Kanal über die Pfännerhöhe, — Lindenstraße — eine Entwässerung für den ganzen Süden unserer Stadt in solchem Umfange zu erreichen, daß den gefährlichen Uebelständen in der Königsstadt ein für allemal abgeholfen wird und das ohne Kosten für die Kommune.

Wir können nicht dringend genug darauf hinweisen, wie dankenswerth es für die Vertreter der Stadt wäre, wenn sie alle unwesentlichen Bedenken bei Seite ließen und endlich einmal zugriffen, um der Stadt zum Heile eine zweifach segensreiche Einrichtung ins Leben zu rufen, deren Verwirklichung bald durch das ewige Zögern, wie wir befürchten, ganz in Frage gestellt ist, und wir können unsern Herrn Stadtbaurath nicht dringend genug bitten, daran festzuhalten, mit allen Mitteln der überzeugenden Fürsprache und unter Hinweis auf die wiederholten Gefahren der mangelnden Entwässerung der Königsstadt bei dem Magistrat und den Stadtverordneten es durchzusetzen, daß man sich definitiv für die Annahme des Loest'schen Projekts ausspricht, die Schlachthallen an der Merseburger Chaussee zu errichten: Er würde sich dadurch ein bleibendes Verdienst und eine dankbare Majorität der unparteiischen Bürgerschaft erwerben.

Mehrere Anwohner der Königsstadt.

(Folgen 23 Unterschriften von Hausbesitzern der Königsstadt.)

---

### Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Nach dem Betriebs-Ausweise der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn pro Dezember 1878 bezifferte sich die Einnahme auf 472 626 M. Dieselbe stellte sich gegen das Erträgniß im gleichen Monate des Jahres 1897 um 38,148 M. höher. (Güterverkehr + 40,202 M., Personenverkehr — 3729 M., Extraordinarien + 1845 M.) Im Jahre 1878 betrug die provisorisch ermittelte Einnahme 5,623,554 M. Es ergiebt sich gegen die definitiv festgestellte Einnahme des vorhergehenden Jahres somit ein Plus von 696 298 M. — Die Thüringische Eisenbahn hat für den Monat Dezember wieder ein beferiedigendes Erträgniß aufzuweisen. Im Güterverkehr hat ein wackerer Aufschwung stattgefunden, indem das Ergebniß desselben auf der Stammbahn die im Dezember 1877 erzielte Einnahme um den Betrag von 19,012 M. überschritt, so daß mit Hinzurechnung eines Plus von 76 M. im Personenverkehre überhaupt eine Mehreinnahme von 19,088 M. resultirte. Im Jahre 1878 wurden überhaupt eingenommen 13,581,433 M. gegen 14,217,269 M. im Jahre 2877. Das sich somit auf 635,836 M. bezifferende Minus dürfte auch die bedeutenden Ersparungen im Betriebe, welchen sich bekanntlich die Verwaltung der Thüringischen Eisenbahn befleißigt, nahezu aufgewogen werden.

---

Halle, 16. Jan. (Mehl-Börse.) Weizenmehl 00 13,75 bis 14,50 M., do. 0 12,75—13,50 M. Roggenmehl 0 10,00—10,25 M. do. 0/1 9,50—10,00 M.

**Breslau**, 16. Jan. Weizen, pr. Jan. 163,00. Roggen pr. Jan. 114,00, April-Mai 115,50, Mai-Juni 118,00. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Jan. 49,10, April-Mai 50,80, Mai-Juni —. Rüböl, p. Jan. 56,00, April-Mai 55,00, Mai-Juni 56,00.

**Köln**, 16. Jan. Weizen, hiesiger loco 19,00 fremder loco 18,20, März 18,10, Mai 18,15. Roggen, loco 15,00, März 11,65, Mai 12,10. Hafer, loco 13,00, März 12,60. Rüböl, loco 30,90. Mai 30,40. Okt. 30,90.

**Stettin**, 16. Jan. Weizen, April-Mai 178,00, Mai-Juni 180,00. Roggen p. April-Mai 118,00, Mai-Juni 119,00. Rüböl, 100 Klgr., p. Jan. 55,50, April-Mai 56,50. Spiritus loco 51,20, pr. Jan. 50,80, April-Mai 51,80. Juni-Juli 52,70. Petroleum p. Jan. 10,75.

---

### Telegraphische Cours-Berichte der Saale-Zeitung.

**Berlin**, 17. Januar, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

**Fonds-Börse.**

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,80. Bergisch-Märkische 75,90. Cöln-Mindener 101,75. Magdeburg-Halberstädter 122,50. Berlin Stettiner 95,—. Rheinische 105,90. Oesterr. Franz.-Staatsbahn per ultimo 425,—. Lombarden per ultimo 115,50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 397,50 Tendenz: schwach.

**Getreide-Börse.**

Weizen: April-Mai 177,50 Mai-Juni 180,—.
Roggen: April-Mai 121,—. Mai-Juni 121,—.
Hafer: April-Mai 116,50 Mai-Juni 118,50.
Rüböl: Jan. 56,10. April-Mai 57,20.
Spiritus: loco 52,70. Jan. 52,50.

---

### Predigt-Anzeigen.

Am 2. Sonntag nach Epiphanias, den 19. Jan., predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Förster. Vormittags 11½ Uhr Militär-Gottesdienst Archidiak. Pfanne. Abends 6 Uhr Sup. Förster. Montag 20. Jan. abends 6 Uhr Bibelstunde Konsist.-Rath D. Dryander. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Diak. Wächtler. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Weicke. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm 2 Uhr Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend 18. Jan. abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag 19. Jan. vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Sup. Förster. — **Dom-kirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Focke. Abends 5 Uhr Domprd. Albertz. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe. — **Evangelisch-Lutherische Gemeinde**, gr. Berlin 14, jeden Sonntag und evang. Festtag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. — **Apostolische Gemeinde**, gr. Märkerstr 23, vorm. 10 bis 12 Uhr Feier der hl. Eucharistie. Nachm. 3 Uhr Predigt und Abendgottesdienst. — **Baptisten-Gemeinde**, Rannische Straße 16, im Saale zu den 3 Schwänen, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr.

**Giebichenstein:** Vorm. ½10 Uhr Pastor Grüneisen. Nachm. 2 Uhr Sup. Urtel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790118025/fragment/page=0001

# Große Pferde-Auction.

**Nächsten Dienstag den 21. d. M. Morgens 10 Uhr lassen die Unterzeichneten wieder**

## 50 Stück Russischer Pferde

**im Gasthofe „zum grünen Hof" in Halle a. S. öffentlich meistbietend verkaufen.**

**Wir haben diese Pferde von der russischen Artillerie angekauft und sind es größtentheils starker Wagenschlag, jedoch auch schöne Reitpferde dabei. Die Pferde stehen schon am Tage vorher zur gefälligen Ansicht.**

**Gebr. Grunsfeld, Nordhausen. M. Welsch, Halle. J. Schwabe, Heiligenstadt.**

---

Nur Prof. Dr. Sampson's Coca Präparate Aechte

Fabrikate der Herrn Gebrüder Stadt-Malmedy bei Aachen

3 R.Mk.

(n. d. Arzneitaxe 1 Sch. 3 M., 6 Sch. 16 M.) entfalten die vollen Heilkräfte der Cocapflanze, deren Wirksamstes sie enthalten. Dem Gebrauche der Coca, in Peru seit Urzeiten heimisch, schreibt **Alexander v. Humboldt** das totale Fehlen von **Asthma und Tuberkulose** auf den Anden zu. Alle Südamerika-Reisenden wie die Koryphäen der Wissenschaft aller Länder sind darin einig, dass keine Pflanze des Erdballs so glückliche Heilwirkungen auf die Organe der **Athmung und Verdauung** mit solch enormer Kräftigung des **Muskel- und Nervensystems** vereinigt als die Coca (durch sie allein bleiben die Peruaner bei härtester Arbeit wochenlang vollkräftig. Nach Erfahrungen Dr. Sampsons am Krankenbette, welchen Humboldt selbst dazu aufforderte, — für die verschiedenen Krankheitsgruppen verschieden zusammengesetzt, bewährten sich seit vielen Jahrzehnten, selbst in verzweifelten Fällen: Coca-Pillen I gegen **Hals-, Brust- und Lungenleiden**, C.-Pillen II und Wein gegen **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden**, C.-Pillen III und Spiritus als unersetzlich und unübertroffen gegen allgemeine **Nervenleiden** (Hypochondrie, Hysterie, **Migraine** etc.) wie gegen specielle **Schwächezustände** (Pollutionen, Impotenz etc.). Belehrung Prof. Sampsons über ihre Anwendung gratis d. d. Mohren-Apotheke Mainz und die Depots: **Halle a. d. S.:** Dr. Jäger, Apoth.; **Leipzig:** R. H. Paulcke, Engel-Apoth.; **Berlin:** L. Bieler, Blumen-Apoth., Blumen-Str.; **Frankenhausen** i/Thür.: W. Münchhoff, Stadt-Apoth.

---

**Feinste Catania- und Messina-Apfelsinen in Kisten und ausgepackt, grünen Salat und Radieschen, frischen Seedorsch u. Schellfisch. Ferd. Rummel & Co.**

---

# Goldener Hirsch.

Sonnabend den 18. Januar

## Schlachte-Fest.

C. Ermes.

---

Die für die der unterzeichneten Eisenbahn-Direction unterstellten Bahnstrecken in der Zeit vom 1. April 1879 bis 31. März 1880 erforderlichen Betriebs-Materialien, als:

Reiserwellen, Buchen-Prügelholz, Milchglasstülpen, Lampengläser, Dochtgarn, Docht, Stearinlichte, Zündhölzer, Pechfackeln, Desinfektionspulver, Harzseife, weiße Seife, Schmierseife, Soda, Reiserbesen, Wisbadbesen, Hanf, Fensterleder, Schmirgelpapier, Patent-Bederung, Putzlicher, Putzöl, Putzwolle, rote Karbolfuchsine, Putzkalk, ungelöschter Weißkalk, Streusand, Fruchtgummi, Plombirschnur, Bindfaden, Kreide, Zinkringe, Hanflinien, Drahtseile, Kupfervitriol, Morsepapierstreifen, blaues Copirpapier, Stempelfarbe, Telegraphentinte, Blaustifte, Geldbeutel, Sparöl (raff. Oel), Petroleum, Rüböl, Talg und Secunda-Gasöl, sollen im Wege der öffentlichen Submission in Lieferung gegeben werden.

Offerten sind frei und versiegelt mit der Aufschrift:

**Submission auf Lieferung von Betriebs-Materialien pro 1879/80**

versehen,

**bis zum 30. Januar l. J. Vormittags 9 Uhr**

an uns (**Poststation Sachsenhausen**) einzusenden, woselbst die Eröffnung zur Terminsstunde stattfinden wird.

Submissionsformulare und Bedingungen können gegen Einsendung von 95 Pfennigen Copialiengebühren per Postanweisung (unter Angabe der Adresse des Einsenders auf dem Abschnitt) von unserer Central-Materialien-Controle hierselbst bezogen werden.

Frankfurt a. Main, den 6. Januar 1879.

**Königl. Eisenbahndirection.**

---

Eine schön eingerichtete und rentable **Wasch- und Bade-Anstalt** in einer großen Stadt, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

**J. Löwenthal** in Erfurt.

---

Eine neue **Gastwirthschaft**, die einzige im Ort, mit Tanzsaal, Stallung, Materialgeschäft nebst 80 Acker Land, sammt lebendem u. todtem Inventar, ist zu verkaufen. Forderung blos 8500 Thaler.

**J. Löwenthal** in Erfurt.

---

In der **Nähe des Marktes** wird **per 1. October cr.** ein Local, passend für ein **Delicateß-Geschäft** mit **Weinstube**, gesucht. Gefl. Offerten sub **B. C. 420** an **J. Barck & Co.** erbeten.

---

## Holz-Auction in Dölbau.

**Nächsten Mittwoch den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr** soll das zum **Mittag**'schen Gute gehörige **Nutz- u. Brennholz** öffentlich an Ort u. Stelle verkauft werden.

---

## Schmiede-Verkauf.

Eine **nahrhafte Landschmiede** im Seekreise, die **einzige** in einem großen Orte, und ein **gutes Nebengeschäft** mit **5 Morgen Land** ist für den Preis von **5000 Thlr.**, Anzahlung 2000 ℳ, zu verkaufen. Näheres ertheilt

**Lebrecht Kunze, Eisleben**, Klosterplatz 38.

---

## Haus-Verkauf.

Ein **Wohnhaus**, worin seit circa 50 Jahren ein **Materialwaaren-Geschäft** mit **Seilerei schwunghaft** betrieben wird, soll **Familien-Verhältnisse** halber **sofort verkauft** werden. **Brandkasse** 3200 ℳ, **Verkaufspreis** 4000 ℳ. **Unterhändler** verbeten. **Offerten** erbittet die Expedition des **„Zörbiger Boten"** in **Zörbig.**

---

## Gasthofs-Verkauf.

**Der „Gasthof z. Feldschlößchen" in Trotha bei Halle a/S. wird am 23. d. Mts. Nachm. 2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend aus freier Hand verkauft. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben, sind auch vorher von der Unterzeichneten auf schriftliche oder mündliche Anfragen zu erfahren.**

**Frau Caroline Zwanziger in Trotha.**

---

Eine im **flotten Betriebe** befindliche

## Ziegelei

mit **Kalkofen, beste Ziegelerde, Production 200,000 mille**, in volkreicher Gegend gelegen, ist an einen cautionsfähigen soliden Mann **zu verpachten** durch

Querfurt. **H. Görmar.**

---

## Guts-Verkauf!

Ein **Kossathengut mit 34 Morg. Land** im Mansfelder Gebirgskreise, mit **guten Gebäuden und sämmtlichem lebenden und todten Inventar, Ernte- und Futter-Vorräthen**, ist für den Preis von **8000 Thlr**, Anzahlung 3000 Thlr., zu verkaufen. Näheres ertheilt

**L. Kunze, Eisleben, Klosterplatz Nr. 38.**

---

## Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulhauses für hiesigen Ort, veranschlagt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Abbruchskosten, Erd- u. Maurerarbeiten incl. Lieferung der Materialien, jedoch mit Ausnahme der Bruchsteine auf | 11389 ℳ | 20 ₰ |
| 2. Zimmerarbeiten . . | 4599 „ | 76 „ |
| 3 Tischlerarbeiten . . | 504 „ | — „ |
| 4. Glaserarbeiten . . . | 675 „ | — „ |
| 5. Schlosserarbeiten . | 351 „ | — „ |
| 6. Klempnerarbeiten . | 82 „ | — „ |
| 7. Anstreicherarbeiten . | 175 „ | 86 „ |
| in Summa auf | 17776 ℳ | 82 „ |

soll im Wege der Mimuslicitation in Entreprise gegeben werden.

Termin hierzu ist auf

**Montag den 3. Februar cr. Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhause anberaumt, wozu qualificirte Unternehmungslustige eingeladen werden. Zeichnung und Kostenanschlag liegen schon vorher im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Walhausen, am 16. Jan. 1879.

**Der Bürgermeister. Billig.**

---

Ein **Keller**, zu Victualiengeschäft ꝛc. sich eignend, sowie kleinere **Wohnungen** sind per sofort oder per 1. April zu vermiethen

**gr. Klausstraße 8, I.**

---

1 St., 1 K., 1 K. verm. Mühlweg 30.

---

**Henriettenstraße Nr. 4** ist der Victualienkeller mit sämmtlichem Zubehör (Pferdestall, Schweineställe) **sofort** zu vermiethen. Zu erfragen **Hermannstr. 6.**

**H. Stockbauer.**

---

Eine möblirte oder unmöblirte Stube wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **C. 558** bitte in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

---

Möblirte Wohnung zu vermiethen **Augustastraße 3, p.**, Nähe der Leipzigerstraße und der Bahn.

---

Eine ruhige **Mitbewohnerin** wird gesucht. Näheres **Anhalterstraße 4**, in der Tischlerwerkstatt.

---

2 Schüler finden Ostern gutes Pensionat in einer Bürgerfamilie; daselbst steht denselben auch Pianino zur Verfügung. Gefl. Anfragen wolle man an **Schmidt**, Buchbindermeister, an der Halle 2, richten.

---

Für eine anerkannt **solide deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird ein tüchtiger **Acquisiteur** unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefl. Meldungen wolle man sub **B. 418** an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** zu gelangen lassen.

---

**Verwalter** und **Hofmeister** erhalten zum 1. April cr. Stellung durch **G. Postley**, Halle a/S., Neustadt 5

---

Tüchtige **Feld-** und **Hofverwalter, Hofmeister, Gärtner, Diener**, verh. und ld. **Kutscher, 1 Ziegelmeister** mit vorzügl. Zeugn., sowie mehr. selbstst **Wirthschafterinnen**, in **f. Küche** vers., suchen bis 1. April Stellen:

**1 Dec.-Lehrling** sucht

**Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

---

Ein erfahrener **Hofmeister** findet am 1. April guten Dienst auf

**Vorwerk Langenbogen.**

---

## Reisender.

Ein zuverlässiger j. Mann, 27 Jahr, Reisender der Colonialbranche, sucht Stellung pr. 1. April cr. oder später in einem leistungsfähigen Hause. Referenzen hochfein. Briefe unt. **B. 100** postl. Aschersleben erbeten.

---

## Ein ordentlicher Kellner,

welcher in allen, in einem Hotel vorkommenden Functionen routinirt ist, und eine gute Handschrift besitzt, wird für ein Gasthaus in Leipzig gesucht. Bewerbungen unter Chiffre **L. A. 252** nimmt der **„Invalidendank"**, Leipzig, entgegen.

---

## Einen Lehrling

sucht **E. Menzel**, Tischlermeister, alte Promenade 20.

---

## Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Conditorei** und **Honigkuchenbäckerei** suche zu Ostern einen **Lehrling. Franz Keil**, alter Markt 3.

---

Einen **Lehrling** nimmt an auch ohne Lehrgeld **Fr. Kaulleben**, Müllermeister zu Neehausen.

---

Einen mit **guten** Schulkenntnissen versehenen **jungen Mann** suchen wir zum **1. April a. cr.** als

**Lehrling**

auf unser Comptoir.

**Bunge & Corte.**

---

2 Lehrlinge gesucht sof. oder Ostern. **Ohrlepp**, Schlossermstr., kl. Sandberg 3.

---

Ein Lehrer der Handelsschule lehrt **brieflich** in sehr fasslicher Weise wenig geschulten **Kaufleuten, Fabrikanten** und **Handelsbeflissenen** die

## Einrichtung u. Führung der Bücher,

sowie Correspondenz und Schönschreiben. Anmeldungen unter **B. C. S.** postlag. Duderstadt.

---

Ein verheiratheter Mann, der lange Jahre in einem Geschäft von Mehlproducten, Hülsenfrüchten ꝛc. etablirt ist, muß dieses Verluste halber aufgeben und sucht, seinen Kenntnissen in der Müllerei entsprechend, Stellung in einer **Handelsmühle**, ein. **Getreidegeschäft** oder dergl. Derselbe ist auch praktisch im Ein- und Verkauf von Getreide, kann Caution stellen und macht bescheidene Ansprüche. Gefl. Offerten erb. an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** sub **D. L. 927.**

---

Eine zuverlässige, ältere Person oder Wittwe wird zur Führung einer Landwirthschaft sofort gesucht durch

Frau **Fleckinger**, Hansack 1.

---

Mädchen auf Confection werden gesucht Gerbergasse 6, 1 Tr.

---

Eine geübte Maschinennäherin findet dauernde Beschäftigung Schmeerstr. 35

---

## Verkäuferin-Gesuch.

Für ein **Colonial- und Manufacturwaaren-Geschäft** wird per 20. März cr. ein gewandtes, anspruchsloses Mädchen, welches schon im offenen Geschäft gewesen, mit guten Attesten gesucht. Offert. unter Chiffre **B. 557** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Gesucht.

Krankheitshalber wird zum sofortigen Antritt ein **fleißiges, ordentliches Mädchen** gesucht.

**Frau Otto**, Friedrichstraße 16.

---

Ein **junges Mädchen**, das die **Landwirthschaft** zu erlernen wünscht, und im Kochen, sowie seinem Blättenschon erfahren ist, bittet gefl. Offerten unter **B. B. Nr. 419** an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** zu befördern.

Gehalt nicht beansprucht.

---

Hausmädchen gesucht gr. Berlin 16b.

---

Für mein **Putz- u. Weißwaarengeschäft** suche ein **junges Mädchen** mit guter Schulbildung als

**Lehrling.**

**E. Greiffenberg.**

---

## 36000 Mark und 30000 Mark

sind 1. April d. J. auf gute Ackerhypothek zu vergeben. Näheres bei Hrn. **C. A. Krammisch** in Halle a/S.

---

**Rothe Nasen** werden schnell u. dauernd

natürlich weiss mit Menyl, ein vorzügliches Präparat des Chemikers A. Nieske in Dresden. Preis 5 Mk. — Amtlich untersucht und als unschädlich empfohlen.

Erfolg seit 5 Jahren erprobt.

---

Echt türkisches **Pflaumenmus** à Pfd. 25 ₰,
**Schnittäpfel** à Pfd. 25 ₰,
**Preißelbeeren** à Pfd. 20 ₰,
**Apfelsinen** à Pfd. 30 ₰.

**C. Müller Nachf., Rich. Simon.**

**NB. Capaunen** und **Poularden** in großer Auswahl!

---

**Grüne Heringe,**
**Kieler Sprotten,**
**Fett-Bücklinge,**
**frisches Gänseschmalz,**
**frische Maronen,** à Pfd. 40 ₰
empfing

**A. Brandt,**
Schmeerstraße 36.

---

**Frische grüne Heringe, Zander** und **Lachs** empfiehlt **Friedrich Krahmer.**

---

**Briquettes. Pressteine, Steinkohle, Holz** verkauft **J. Kluge**, Berggasse 1.

---

**Lumpen, Knochen, Tuchabfälle** werden sehr gut bezahlt. **J. Kluge**, Berggasse 1.

---

Für 13 ℳ ein gutes, neues Deckbett, Unterbett und Kopfkissen zu verkaufen Schmeerstr. 21. 2 Tr., Eing. Kuhgasse.

---

**2 Pferde und 1 Rüstwagen** zu verkaufen **Gasthof zum „Schwan"**, gr. Steinstraße 51.

---

Eine geübte Berl. Neuplätterin empfiehlt sich Moritzthor 1, 1 Treppe.

---

## Tivolispiele

das Stück 50 Pfg.,

**Tivoli-Spiele** mit **Dame und Mühle** in elegantester Ausführung, d. St. 1 M. 50 Pf. im

**Nürnberger 50 Pfg.-Laden.**

---

Carneval und Narren-Mützen.

En gros & en detail.

**Gesichts-Masken, Gold- und Silberbesatz, Flittern etc.** billigst bei

**C. F. Ritter,** große Ulrichsstraße 42.

---

Selbstfärbende **amerikanische Patent-Taschenstempel** liefert in kürzester Zeit zu Originalpreisen

**Bernhard Pohle**
Nürnberg. 50 Pfg.-Laden
10. Kleinschmieden 10.

---

## Thermometer

das Stück 50 Pfg. im

**Nürnberg. 50 Pfg.-Laden**
10. Kleinschmieden 10.

---

**Caffeetassen, Bouillontassen, Kuchenteller** mit **Devise** und **eleganter Malerei**, das St. 50 Pfg. im

**Nürnberg. 50 Pfg.-Laden**
10. Kleinschmieden 10.

---

# Kaiser Wilhelms-Halle

Montag den 20. Januar 1879

## II. Symphonie-Concert

von der Capelle des 107. Inf.-Rgts unter Direction von **C. Walther.**

Anfang **präcise** 7½ Uhr. Entree 75 ₰.

Billets à 50 ₰ sind vorher bei den Herren **C. H. Spierling**, Leipzigerstrasse 27, und **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstrasse 43, zu haben.

---

Mittwoch Portemonnaie gefunden. Abzuholen Lindenstraße 11, part.

---

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Marie Paschke mit Hauptmann und Compagnie-Chef von Steuben (Lübben); Marie Gruner mit Robert Götze (Großenhain); Minna Friedrich mit Oberkellner Emil Ritter (Brehna)

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Th. Ackermann (Groitzsch); Hrn. Wilhelm Unger (Erfurt); Hrn. Dr. Max Nordmann (Halberstadt); Hrn. Friedrich Heckert (Bernburg). — Eine Tochter: Hrn. Bürgermeister O. Schulze (Prenzlau); Hrn. Freiherr v. Ledebur (Berlin); Hrn Otto Schwabe (Leipzig).

**Gestorben:** Fabrikant Friedr. Peukert (Zeitz); Frau Albine Lehmann geb. Heidenreich (Punkewitz); verw. Frau Juliane Gehlfuß geb. Reißweck (Naumburg); Frau Auguste Apitius (Nordhausen); Kaufmann Hermann Walter (Sonneberg); Kaufmann Robert Hildebrandt (Wittenberg); Frl. Marie von Gansauge (Eisleben); Wilhelm Krasemann (Halberstadt); Frau Henriette Schröder geb. Blell (Halberstadt); Veteran Georg Käfner (Aberstedt); Frl. Emilie Zedel (Weißenfels).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790118025/fragment/page=0002